

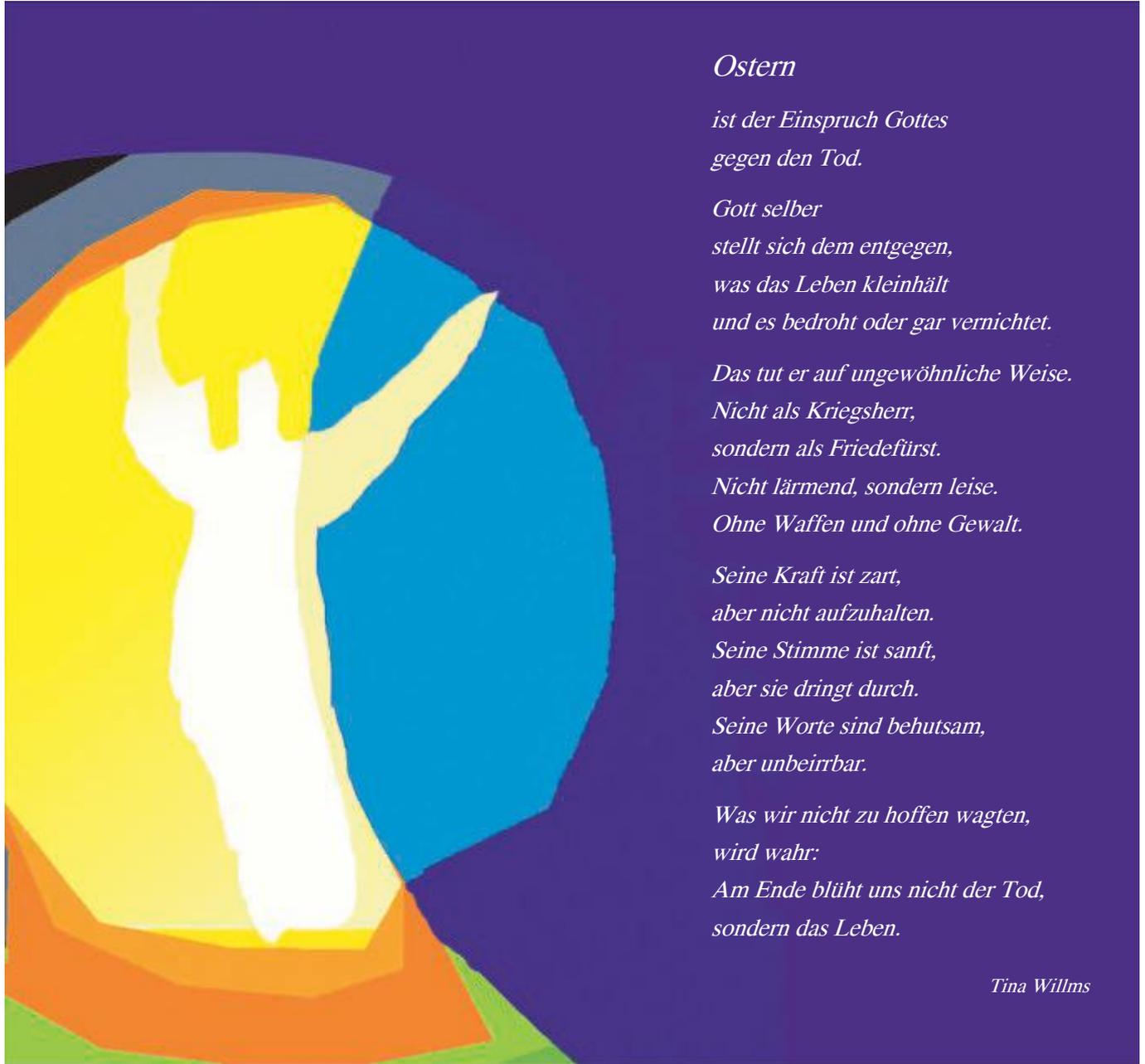
Gemeindebrief

Evangelische Pfarrgemeinde A.u.H.B. Bregenz



1 / 2015

März 2015 - Mai 2015



Ostern

*ist der Einspruch Gottes
gegen den Tod.*

*Gott selber
stellt sich dem entgegen,
was das Leben kleinhält
und es bedroht oder gar vernichtet.*

*Das tut er auf ungewöhnliche Weise.
Nicht als Kriegsherr,
sondern als Friedefürst.
Nicht lärmend, sondern leise.
Ohne Waffen und ohne Gewalt.*

*Seine Kraft ist zart,
aber nicht aufzuhalten.
Seine Stimme ist sanft,
aber sie dringt durch.
Seine Worte sind behutsam,
aber unbeirrbar.*

*Was wir nicht zu hoffen wagten,
wird wahr:
Am Ende blüht uns nicht der Tod,
sondern das Leben.*

Tina Willms

Foto: privat



Es wird wieder Frühling. Die Kraft der Sonne nimmt mit jedem Tag ein bisschen zu, auch in höheren Lagen schmilzt der Schnee. An den ersten grünen Stellen im Rasen blühen die Schneeglöckchen und an der sonnigen Hausmauer brechen die Knospen von Narzissen und Tulpen auf. Bald schon werden auch die Obstbäume und die Ziersträucher aufblühen. Der

Frühling ist nicht mehr aufzuhalten. Wir freuen uns auf DAS Frühlingsfest, auf Ostern. Passt doch das Wiedererwachen der Natur so gut zur Auferstehung!

Doch zwischen den Frühlingsbeginn und das Osterfest schiebt sich störend - *verstörend* - der Karfreitag. Wir würden ihn gerne ausblenden. Warum müssen wir jetzt, wo alle Zeichen auf Leben und Aufwachen stehen, warum müssen wir da an Leid, Trauer und Tod erinnert werden?

Es lässt sich einfach nicht ausblenden. Die Nachrichten bringen uns Terroranschläge, den Krieg, ertrunkene Flüchtlinge im Mittelmeer, Entführungsoffer der Boko Haram jeden Abend live ins Wohnzimmer. Karfreitag ist überall. Und er schiebt sich vor meine frohe Ostererwartung, verdüstert meine Stimmung und ich frage mich - wie schon so viele Menschen vor mir - wie kann Gott das zulassen?

Margot Käßmann schreibt zu dieser Frage: *„Der Segen Gottes ist nicht die Garantie, dass es kein Leid und keine Krankheit und keinen Tod gibt im Leben. Er ist die Versicherung, dass Gott uns begleitet in unserem Leben, auch in unseren schwersten Stunden und über den Tod hinaus in ein neues Leben. So hat es Jesus selbst erlebt.“*

Und ich hoffe, ich glaube und vertraue darauf, dass Ostern und Auferstehung bedeuten, dass Leid und Tod in unserem Leben nicht das letzte Wort haben. Und darum darf ich mich auch über den Frühling freuen!

Dass auch Sie sich über das Frühlingserwachen und über Ostern freuen können, ohne den Karfreitag aus dem Kalender streichen zu müssen, wünscht Ihnen Ihr

Günther Sejkora

Inhalt

Editorial	2
Aus der Gemeinde	3 - 5
Glaube	6 - 10
Blick über den Zaun	11
Kinder	12
Termine	13 - 14
Chronik	15
Gottesdienste	16

Kontakt

Evangelisches Pfarramt A. u. H.B. Bregenz

Kosmus-Jenny-Straße 1, 6900 Bregenz

Tel.: 05574 - 42 3 96 (Fax-DW: 6)

E-Mail: evang.pfarramt.bregenz@aon.at

Homepage: www.evangelische-kirche-bregenz.at

Pfarrer

Mag. Ralf Stoffers Bürozeit Do 9:00-10:00 und 18:00-19:00 sowie nach vorheriger Vereinbarung; für seelsorgliche Gespräche, Beichte, Haus- bzw. Krankenbesuche rufen Sie bitte zwecks Terminvereinbarung im Pfarramt an!

Sekretariat

Dagmar Stenger: Di - Fr 8:30-10:30, Mi 14:00-16:00

Kirchenbeitrag

Manuela Sicher: Mo 8:00-11:00, Do 15:00-17:00

E-Mail: evang.kb@aon.at

Kuratorin

Dr. Renate Manhart, Tel.: 0664 - 39 68 043

Religionsunterricht

Ina Nannen, Astrid Loewy, Pfr.ⁱⁿ Mag.^a Sabine Gritzner-Stoffers

Alle erreichbar über das Pfarramt 05574 - 42 3 96

Küsterin

Ameneh Hajimohammadreza, Tel.: 05574-42396-3

Telefon-Seelsorge (ökumenisch)

Tel.: 142 (gebührenfrei aus ganz Österreich)

Redaktionsschluss für den Gemeindebrief 2 / 2015:

Montag, 27. April 2015

ENGAGIERT - DEMOKRATISCH - EVANGELISCH

Die Gemeindevertretung unserer Pfarrgemeinde wird neu gewählt!

Nach Ablauf der sechsjährigen Funktionsperiode werden - gemäß der entsprechenden kirchlichen Gesetze - die Mitglieder der Gemeindevertretung (bzw. alle Funktionen in unserer Pfarrgemeinde) durch Wahlen neu besetzt. Wahlen in der Pfarrgemeinde bieten einerseits eine gute Möglichkeit, die vielen engagierten MitarbeiterInnen sichtbar zu machen, zugleich aber auch zu betonen, dass eben genau dieses Engagement das Leben einer evangelischen Gemeinde ausmacht.

Denn der organisatorische Grundstein evangelischen Gemeindelebens wird durch die Mitwirkung und Mitbestimmung jedes einzelnen Gemeindegliedes gebildet. Das drückt sich nicht zuletzt in der Wahl entsprechender Vertreterinnen und Vertreter aus den eigenen Reihen in sämtliche Funktionen und Gremien aus. Deshalb sind auch alle Gemeindeglieder herzlich eingeladen, sich durch aktive (ab 14 Jahre) und passive (ab 18 Jahre) Teilhabe an den Wahlen in der Pfarrgemeinde einzubringen und damit wesentliche Weichen für die weitere Zukunft unseres Gemeindelebens zu stellen.

Was ist denn überhaupt die Aufgabe einer GemeindevertreterIn?

Braucht es dafür eigentlich besondere Qualifikationen oder Voraussetzungen? Und was hat man/frau denn von einer Kandidatur?

Drei Dinge sind unerlässlich: man/frau sollte ein grundsätzliches Interesse an unserer Pfarrgemeinde und der Evangelischen Kirche haben, sich mit christlichen Grundwerten in evangelischer Tradition identifizieren können und bereit sein, sich ins Gemeindeleben

einzubringen (z.B. in den Bereichen: Ausstellungen; Bau-Angelegenheiten; Besuchsdienst; Blumenschmuck & Dekoration; Diakonie; Eltern & Familie; Entwicklungszusammenarbeit/Weltmission; Erwachsenenbildung; Finanzen; Flüchtlingsarbeit; Frauenarbeit; Geländepflege; Gemeinde-Entwicklung; Gesprächskreis; (neue) Gottesdienst-Formen; interreligiöses Gespräch; junge Erwachsene; Kinder, KonfirmandInnen und Jugend; Kirchenkaffee; Musik & Gesang; Gemeindebrief, Homepage; Ökumene; Religionsunterricht ...). Wenn Sie darüber hinaus nichts dagegen haben, sich ein Grundwissen über Gemeinde, Kirche und theologische Grundfragen anzueignen bzw. dieses wieder ‚aufzufrischen‘ - umso besser!

Als GemeindevertreterIn nehmen Sie aktiv an den Treffen der Gemeindevertretung teil und sind gemeinsam mit den anderen GemeindevertreterInnen mitverantwortlich für die Gestaltung des Gemeindelebens und am Aufbau des geistlichen Lebens der Gemeinde. Zudem übernehmen Sie eine Kontrollfunktion gegenüber dem Presbyterium und dem Pfarrer (durch Entgegennahme & Verabschiedung der Jahresberichte, Rechnungsabschlüsse und die Budgetgenehmigung). Sie besitzen das aktive und passive Wahlrecht für das Presbyterium und können sich durch die Teilnahme an Fortbildungsangeboten auch persönlich weiterbilden.

Haben wir Sie ein wenig neugierig gemacht? Möchten Sie vielleicht noch etwas wissen? Können Sie sich selber eine Kandidatur vorstellen? - Rufen Sie einfach Kuratorin Frau Dr. Renate Manhart (Tel.: 0664-3968043) oder Pfarrer Mag. Ralf Stoffers (0664-73137618) an oder schreiben Sie eine e-mail an pfarrer.bregenz@aon.at und erfahren Sie Näheres!



Zum 70. Geburtstag von Pfarrer i.R. Wolfgang Olschbaur

„Das ist ein Tag, an welchem der wohldenkende Mensch Aufmerksamkeit von außen bedarf. Ein Tag, der einen veranlasst, innerlich sowohl rückwärts als vorwärts zu blicken, jenes mit vollem Ernst, dieses mit einiger Bedenklichkeit.“

Diese, wie ich finde, treffenden Worte richtete Johann Wolfgang von Goethe im Jahr 1819 in Weimar im Rahmen seines 70. Geburtstages an alle Gäste. Dieser besondere Tag war für den Dichturfürsten ein Anlass zum Innehalten und Zurückschauen auf private wie auch berufliche Wege. Das wird Dir, lieber Wolfgang, an bzw. rund um Deinen 70. Geburtstag (am 20. Februar) wohl ähnlich ergangen sein, stelle ich mir vor.

Eine beachtliche Zeitspanne, nämlich 34 Jahre, also fast die Hälfte Deiner bisherigen Lebenszeit, ist mit der Evang. Pfarrgemeinde A. u. H.B. Bregenz verbunden; fast drei Jahrzehnte hast Du als verantwortlicher Prediger, Lehrer, Autor, Initiator, kritischer Geist das Wort Gottes verkündet, Menschen in Freud und Leid begleitet, Dich in den verschiedenen kirchlichen Arbeitsfeldern, Gremien und Ebenen inner- wie außerhalb Österreichs engagiert.

Seit Deiner Pensionierung im Jahre 2010 bleibt ein wenig mehr Zeit für private Wünsche und Interessen wie Kunst & Kultur, das Kochen, gutes Essen und Trinken, für Marktbesuche in Bregenz, für Reisen v.a. in den süd-/westeuropäischen Raum und für die Pflege von Beziehung/Freundschaften.

Pfarrer „i.R.“ sei mit „in Rufweite“ zu übersetzen, hast Du einmal angemerkt - und alle aktiven KollegInnen in Vorarlberg wie auch in Lindau und Liechtenstein freuen sich, wenn Dein Gehör diesbezüglich intakt bliebe und Du weiterhin mit Sorgfalt und Leidenschaft in Wort, Rede und Schrift (vielen Menschen warst und bist Du mit Deinen Texten in den Vorarlberger Nachrichten Wegbegleiter!) als Prediger, Liturg und Autor tätig bliebest!

Wir wünschen Dir für den Eintritt ins neue Lebensjahrzehnt Dankbarkeit im Blick zurück, Zufriedenheit im Blick auf das Jetzt und Vertrauen in den leben-liebenden Gott, dessen Segen Dich im Blick auf alles Kommende begleiten möge!

Wir laden Dich und alle, die sich Dir verbunden wissen, anlässlich Deines Geburtstages herzlich ein zu einem **Empfang** im Gemeindesaal nach dem Gottesdienst am **Sonntag, dem 22. März 2015!**

Ralf Stoffers

Neues Team für den Weltgebetstag

Ein Drittel Jahrhundert, also 33 Jahre, hat sich das Team unter Leitung von Eva Vonmetz für die Vorbereitung der Gottesdienste zum Weltgebetstag engagiert. Nun haben sie die Stafette an die nächste Generation von Frauen übergeben.



Das „alte“ Team: Traudl Wagner, Eva Vonmetz, Marlies Müller, Herlinde Spiegel, Hilde Machovec, Susanna Mackensen, Maria Potocnik, Margit Mazagg, Maria Beer, Gretl Göllner, Gerlinde Rubner, Erika Germann, Maria Peter, Traudl Weh und Traudl Heinz

Im Namen der Pfarrgemeinde danken wir für die zahllosen Stunden, die die Frauen für Planung und Organisation aufgewendet haben, für ihr Engagement in der Ökumene und Frauenarbeit. Dem neuen Team unter Leitung von Birgit Zlimnig wünschen wir viel Freude an ihrer und Gottes Segen für ihre Arbeit!

Die „nächste Generation“ hat ihre Tätigkeit bereits aufgenommen und ist dabei, den Weltgebetstag der Frauen 2015 vorzubereiten. Der WGT-Gottesdienst wird am **6. März 2015** um **19:30** in der **Pfarrkirche Mariahilf** gefeiert (siehe auch Seite 13). (gs)



Das „neue“ Team: Ursula Holzer, Birgit Zlimnig, Maria Indrist, Sandra Bauer, Elke Feigl, Alexandra Kofler, Alexandra von Pappenheim, Sabine Gritzner-Stoffers, Julia Bohle, (nicht im Bild) Traudl Weh und Dorothea Zoppoth

Begreift ihr meine Liebe? - Weltgebetstag der Frauen 6. März 2015

Die Liturgie zum Weltgebetstag wird jedes Jahr von einer Gruppe von Frauen aus einem anderen Land erarbeitet. Sie wollen uns damit das Land und seine Schönheit, aber auch seine Probleme und die Spiritualität der Menschen näher bringen. Heuer waren es Frauen von den Bahamas, die die Liturgie zum Weltgebetstag vorbereitet haben.

Die Bahamas

Große Vielfalt auf kleinem Raum: So könnte ein Motto der Bahamas lauten. Der Inselstaat zwischen den USA, Kuba und Haiti besteht aus 700 Inseln, von denen nur 30 bewohnt sind.

Die Bahamas sind das reichste karibische Land und gehören zu den höchstentwickelten Ländern weltweit. In der sozialen Entwicklung und bei der Gleichstellung von Frauen und Männern schneidet das Land im internationalen Vergleich recht gut ab. Auf den Bahamas sind so z.B. sehr viel mehr Frauen in den mittleren und höheren Führungsetagen zu finden als in Österreich.

Aber es gibt auch Schattenseiten im karibischen Paradies: Der zunehmende Rassismus gegen haitianische Flüchtlinge sowie Übergriffe gegen sexuelle Minderheiten kennzeichnen die Kehrseite der Sonneninseln. Erschreckend hoch sind die Zahlen zu häuslicher und sexueller Gewalt gegen Frauen und Kinder. Die Bahamas haben eine der weltweit höchsten Vergewaltigungsraten.

Begreift ihr meine Liebe?

Über 90 Prozent der rund 372.000 Bewohnerinnen und Bewohner gehören einer Kirche an (anglikanisch, baptistisch, röm.-katholisch etc.). Dieser konfessionelle Reichtum fließt auch in den Gottesdienst zum Weltgebetstag 2015 ein. Das Motto lautet: Begreift ihr meine Liebe?

Sonnen- und Schattenseiten ihrer Heimat - beides greifen die Weltgebetstagsfrauen in ihrem Gottesdienst auf. In der Lesung aus dem Johannesevangelium (13,1-17), in der Jesus seinen Jüngern die Füße wäscht, wird für die Frauen der Bahamas Gottes Liebe erfahrbar. Gerade in einem Alltag in Armut und Gewalt



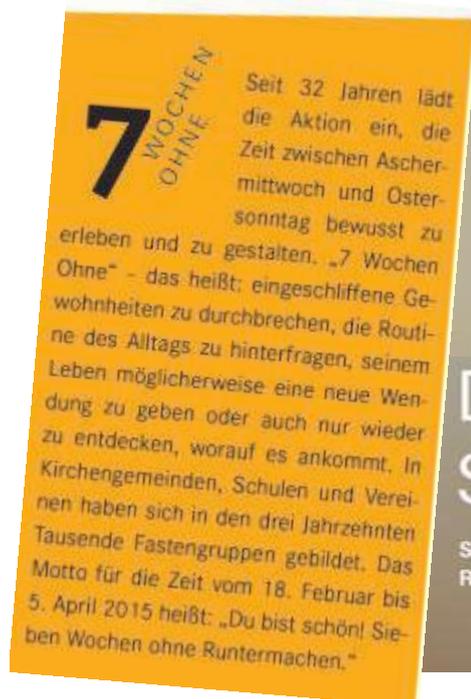
Titelbild zum Weltgebetstag 2015 - Begreift ihr meine Liebe?: Blessed, Chantal E. Y. Bethel/ Bahamas, © Weltgebetstag der Frauen - Deutsches Komitee e.V.

braucht es die tatkräftige Nächstenliebe von jeder und jedem Einzelnen, braucht es Menschen, die in den Spuren Jesu Christi wandeln!

Der Weltgebetstag 2015 ermuntert dazu, Kirche immer wieder neu als lebendige und fürsorgende Gemeinschaft zu (er)leben. Ein spürbares Zeichen dieser weltweiten solidarischen Gemeinschaft wird beim Weltgebetstag auch mit der Kollekte gesetzt. Sie unterstützt Frauen- und Mädchenprojekte auf der ganzen Welt; darunter ist auch die Arbeit des Frauenrechtszentrums „Bahamas Crisis Center“ (BCC). Im Mittelpunkt der Zusammenarbeit des Weltgebetstags mit dem BCC steht eine Medienkampagne zur Bekämpfung von sexueller Gewalt gegen Mädchen.

Lisa Schürmann

Du bist schön! Sieben Wochen ohne Runtermachen.



Fangen wir gleich mal mit dem an, was leichter ist als Schönfinden: Runtermachen. Und das beginnt bei einem selbst. Frauen vor allem sind wahre Meisterinnen darin, an sich herumzunörgeln. Schon wieder ein Kilo zu viel! Hier, schau mal, mein Bauch - furchtbar! Mein Busen ist zu klein, wahlweise: zu groß. . . Die Nase könnte kleiner sein, die Falten weniger, die Lider straffer. Mein Gott! Natürlich ist man seinem Schöpfer ästhetisch verpflichtet und darf ruhig etwas für das eigene Äußere und das eigene Erscheinungsbild tun. Aber es gibt eine krank machende Sorge um sich selbst, die einem das ganze Leben vergällen kann.

Aber das Runtermachen können auch die Männer gut, vielleicht geben sie die kleinen Mängel bei sich selbst weniger zu (Bierbauch!), aber dafür sind sie oft umso besser darin, andere runterzumachen.

Schönheit liegt bekanntlich im Auge des Betrachters. Studien zufolge empfinden die meisten Menschen ebennmäßige Züge und harmonische Formen als schön. Die Lebenserfahrung aber zeigt, dass es das Eigenwillige und Besondere ist, was wir ins Herz schließen: die Zahn-

lücke, die beim Lächeln sichtbar wird, den Hund mit dem ewig abgeknickten Ohr, den Humor der Kollegin.

In der Fastenzeit 2015 möchten wir das Unverwechselbare entdecken und wertschätzen. „Du bist schön! Sieben Wochen ohne Runtermachen“ lautet das Motto. Wir laden Sie ein, aus vollem Herzen zu sagen: „Du bist schön!“ - zum Menschen an Ihrer Seite wie auch dem eigenen Spiegelbild. Und sieben Wochen lang soll gelten: „ohne Runtermachen!“

Wir wollen die Schönheit suchen, würdigen und feiern, vor allem da, wo sie sich nicht herausputzt und in Pose wirft. „Ein Mensch sieht, was vor Augen ist; der Herr aber sieht das Herz an“, weiß die Bibel. Aber auch unser Herz sieht sehr gut: „Schön ist eigentlich alles, was man mit Liebe betrachtet“ (Christian Morgenstern).

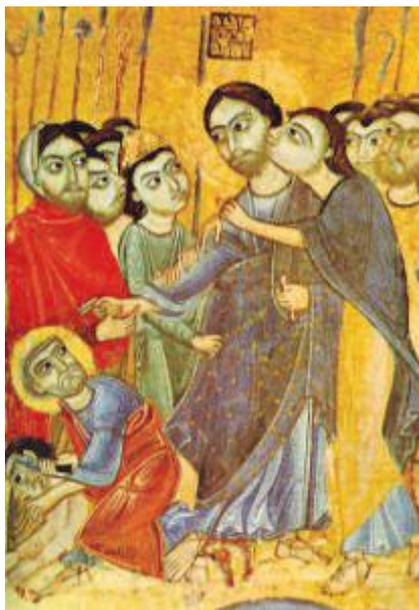
Diesen Blick wollen wir schulen und das Herz öffnen für die Schönheiten jenseits der Norm. Wir sind umgeben von Ebenbildern Gottes, Sie können sie leuchten sehen!

Kalender zur Fastenaktion „Du bist schön! - Sieben Wochen ohne Runtermachen“ sind im Pfarramt erhältlich.

Kann man Judas verzeihen?

Er gilt als Verräter schlechthin. Obwohl er zu den Vertrauten Jesu zählte, lieferte er ihn den Behörden aus. Jesus zeigte dennoch keinen Zorn. Diese biblische Geschichte hat sich in das kollektive Gedächtnis eingegraben: Judas Ischariot führt die Wachmannschaft der Hohepriester zu Jesus. Er küsst ihn, um ihn zu identifizieren. Die Ordnungsleute nehmen ihn fest.

Warum tut der Mann so etwas? Die Frage beschäftigt viele Menschen. Die einen unterstellen dem Kassenwart der Jüngergruppe Geldgier. Er habe Jesus gegen Bares verraten (Markus 14,11). Andere vermuten, Judas sei Sozialromantiker gewesen und von Jesus enttäuscht. Er habe erzwingen wollen, dass sich Jesus endlich vor den Hohepriestern als Messias



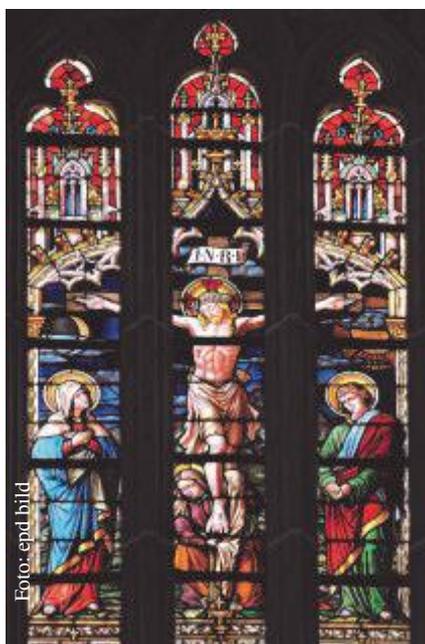
Kuss des Judas, 12. Jh. (Künstler unbekannt)

outet. Kronzeuge für diese Deutung ist der Evangelist Matthäus (27,3-6). Als Jesus verurteilt wurde, habe Judas seine Tat bereut

und sich erhängt, berichtet er.

Dass ausgerechnet ein Jünger Jesus ans Messer geliefert hat, lässt auch die Evangelisten ratlos zurück. Sie berichten es wahrheitsgemäß, aber sie erkennen darin keinen Sinn. Frühere Ausleger haben Judas deshalb dämonisiert - statt in ihm einen Menschen zu sehen, der sich schuldig gemacht hat. Hätte Jesus seinem Jünger den Verrat vergeben können? Zumindest beschreibt keiner der Evangelisten einen zornigen Jesus. „Mein Freund, dazu bist du gekommen?“, zitiert ihn Matthäus (26,50), als Judas ihn grüßt und küsst. Und beim Evangelisten Lukas (22,48) sagt ein eher verwundeter als enttäuschter Jesus: „Judas, verrätst du den Menschensohn mit einem Kuss?“

Burkhard Weitz



ANDERS GESAGT: KARFREITAG

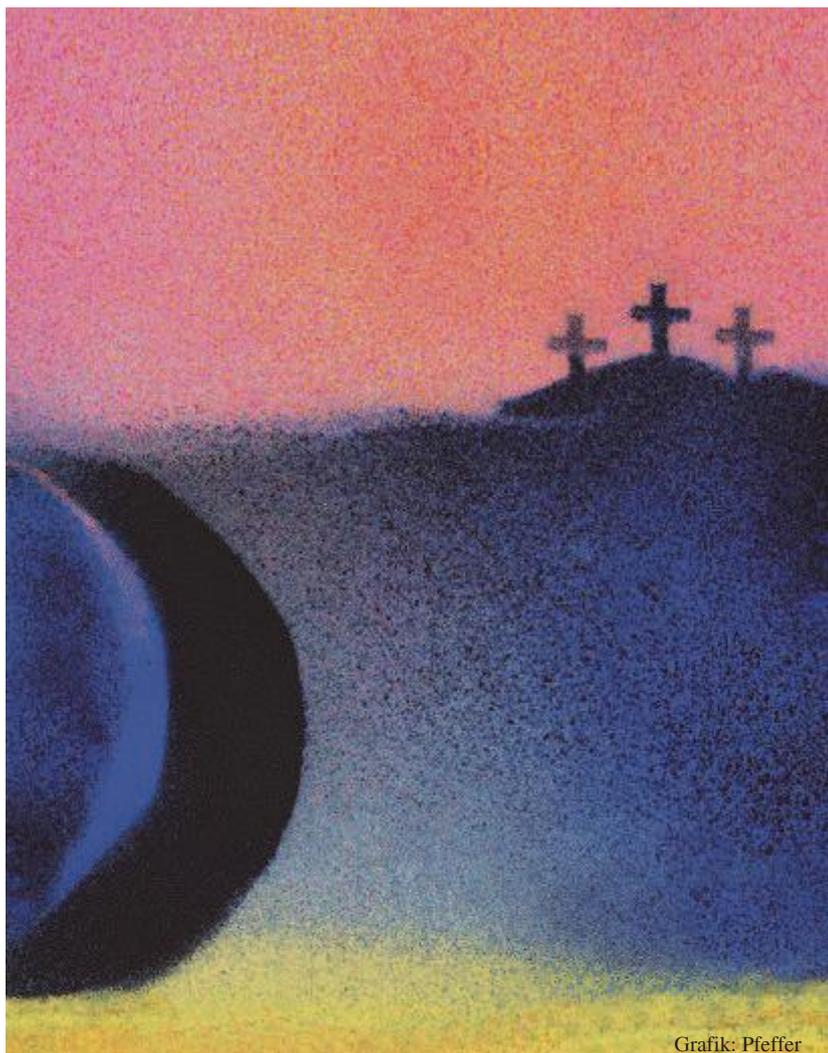
Gott wagt sich selbst, er zerreißt sich aus Sehnsucht nach uns. Und daran geht er zugrunde.

Karfreitag ist der Tag der Solidarität Gottes mit allen, die leiden, weinen und schreien, mit denen, die gequält und geschändet werden. Er geht mit ihnen durch Schmerz, Leid und Tod, damit sie auch dort von ihm gehalten sind.

Tina Willms

Abendmahls-Gottesdienste am Karfreitag

9:30 Kreuzkirche am Ölrain, Bregenz
17:00 Pfarrkirche St. Nikolaus, Damüls



Grafik: Pfeffer

DIE OSTERGESCHICHTE

Und als der Sabbat vergangen war, kauften Maria von Magdala und Maria, die Mutter des Jakobus, und Salome wohlriechende Öle, um hinzugehen und ihn zu salben. Und sie kamen zum Grab am ersten Tag der Woche, sehr früh, als die Sonne aufging. Und sie sprachen untereinander: Wer wälzt uns den Stein von des Grabes Tür? Und sie sahen hin und wurden gewahr, dass der Stein weggewälzt war; denn er war sehr groß.

Und sie gingen hinein in das Grab und sahen einen Jüngling zur rechten Hand sitzen, der hatte ein langes weißes Gewand an, und sie entsetzten sich.

Er aber sprach zu ihnen: Entsetzt euch nicht! Ihr sucht Jesus von Nazareth, den Gekreuzigten. Er ist auferstanden, er ist nicht hier. Siehe da die Stätte, wo sie ihn hinlegten.

Geht aber hin und sagt seinen Jüngern und Petrus, dass er vor euch hingehen wird nach Galiläa; dort werdet ihr ihn sehen, wie er euch gesagt hat.

Und sie gingen hinaus und flohen von dem Grab; denn Zittern und Entsetzen hatte sie ergriffen. Und sie sagten niemandem etwas; denn sie fürchteten sich.

Evangelium nach Markus 16, 1-8

OSTERMORGEN

Einer ist da, der wälzt dir
den Stein vom Herzen,
einer fragt:
Warum weinst du denn?

Einer ist da,
der spricht von Hoffnung
und verjagt die Todesschatten
mit seinem Licht.

Einer ist da,
der wendet den Weg
aus der Trauer ins Leben
und führt dich zurück
nach Haus.

Tina Willms

Christus ist auferstanden!

χριστος ἀνεοτη!



Foto: epd bild

Stichwort: Christi Himmelfahrt

Seit dem vierten Jahrhundert feiern Christen weltweit 40 Tage nach Ostern das Fest „Christi Himmelfahrt“. Biblische Grundlage ist neben dem Markus- und Lukas-Evangelium das erste Kapitel der Apostelgeschichte im Neuen Testament. Dort steht, dass der Auferstandene vor den Augen seiner Jünger „aufgehoben“ wurde: „Eine Wolke nahm ihn auf und entzog ihn ihren Blicken“ (Apostelgeschichte 1,9). Dies ist auch ein bevorzugtes Motiv in der bildenden Kunst.

Himmelfahrt wird allerdings in der Theologie kaum noch als „fantastische Reise“ verstanden. Der Himmel ist danach kein geografischer Ort, sondern der Herrschaftsbereich Gottes. Wenn es im Glaubensbekenntnis heißt „... aufgefahren in den Himmel“, bedeutet dies nach christlichem Verständnis, dass der auferstandene Christus „bei Gott ist“. Himmelfahrt wird so auch als Symbol der Wandlung und spirituellen Entwicklung der Persönlichkeit gedeutet.

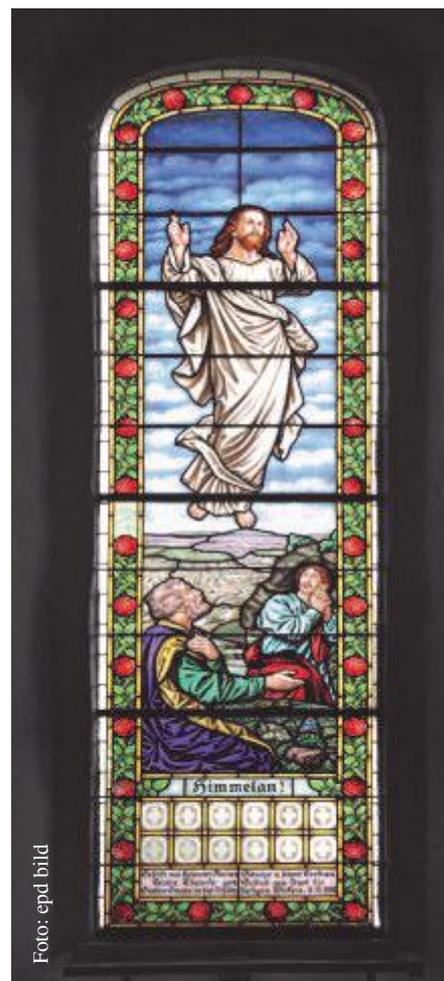


Foto: epd bild



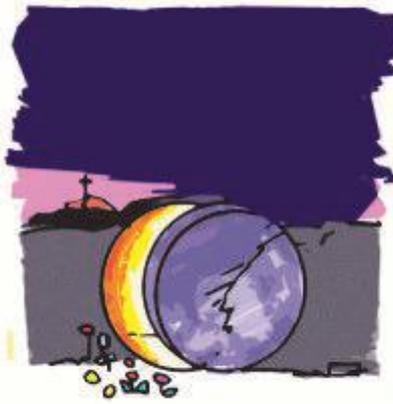
... und wie feiern Sie am 10. Mai den Muttertag?

Monatsspruch März 2015



Ist Gott für uns, wer kann wider uns sein?
Röm 8,31

Monatsspruch April 2015



Wahrlich, dieser ist Gottes Sohn gewesen!
Mt 27,54

Monatsspruch Mai 2015



Alles vermag ich durch ihn, der mir Kraft gibt.
Phil 4,13

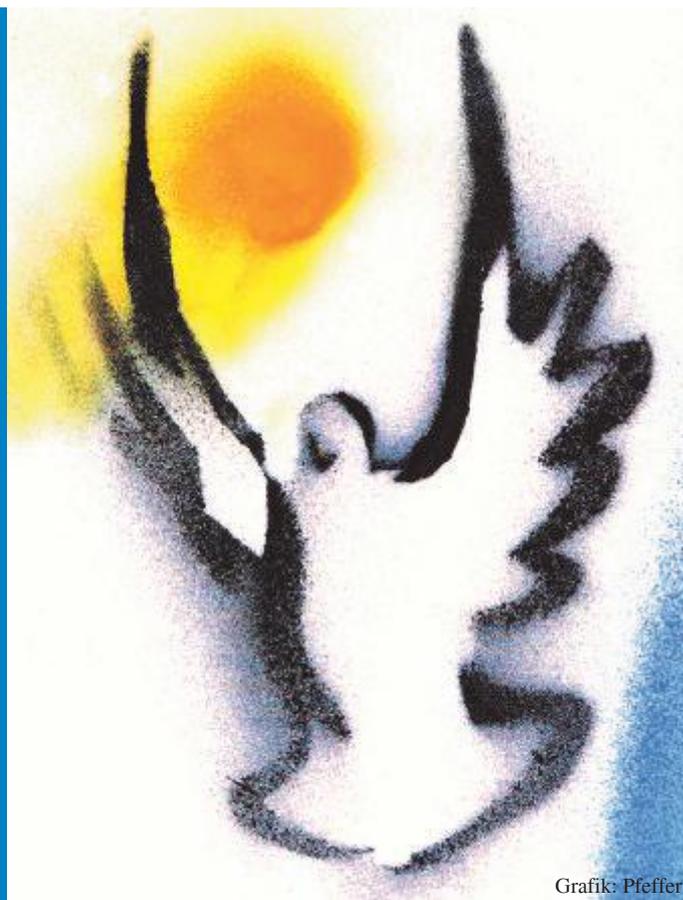
Pfingsten

Und als der Pfingsttag gekommen war, waren sie alle an einem Ort beieinander. Und es geschah plötzlich ein Brausen vom Himmel wie von einem gewaltigen Wind und erfüllte das ganze Haus, in dem sie saßen. Und es erschienen ihnen Zungen, zerteilt wie von Feuer; und er setzte sich auf einen jeden von ihnen, und sie wurden alle erfüllt von dem Heiligen Geist und fingen an zu predigen in andern Sprachen, wie der Geist ihnen gab auszusprechen.

Es wohnten aber in Jerusalem Juden, die waren gottesfürchtige Männer aus allen Völkern unter dem Himmel. Als nun dieses Brausen geschah, kam die Menge zusammen und wurde bestürzt; denn ein jeder hörte sie in seiner eigenen Sprache reden. Sie entsetzten sich aber, verwunderten sich und sprachen: Siehe, sind nicht diese alle, die da reden, aus Galiläa? Wie hören wir denn jeder seine eigene Muttersprache?

Sie entsetzten sich aber alle und wurden ratlos und sprachen einer zu dem andern: Was will das werden? Andere aber hatten ihren Spott und sprachen: Sie sind voll von süßem Wein.

Da trat Petrus auf mit den Elf, erhob seine Stimme und redete zu ihnen: Ihr Juden, liebe Männer, und alle, die ihr in Jerusalem wohnt, das sei euch kundgetan, und lasst meine Worte zu euren Ohren eingehen! Denn diese sind nicht betrunken, wie ihr meint, ist es doch erst die dritte Stunde am Tage; sondern das ist's, was durch den Propheten Joel gesagt worden ist: „Und es soll geschehen in den letzten Tagen, spricht Gott, da will ich ausgießen von meinem Geist auf alles Fleisch.“ Apostelgeschichte 2,1-8.12-17



Grafik: Pfeffer

Konfirmation in der Kreuzkirche

12 Jugendliche aus unserer Gemeinde - 5 Mädchen und 7 Buben - werden am Pfingstsonntag ihre Konfirmation feiern. Johanna Backer, Hendrik Dittrich, Florian Fringer, Lucas Klemm, Tobias Martin, Nele Menke, Sebastian Österle, Nadja Riem, Amrei Salzgeber, Henri Schultz, Silas Srienz und Ida Starheim Pedersen haben in den vergangenen Monaten in Gruppenstunden, beim Konfirmandenwochenende, in den Sonntagsgottesdiensten, beim Kirchenkaffee und in verschiedenen Projekten unsere Gemeinde und die evangelische Kirche kennengelernt. Wir wünschen ihnen und ihren Familien ein schönes Fest und laden ein zum

Konfirmationsgottesdienst am Pfingstsonntag
24. Mai 2015, 9:30 Kreuzkirche am Ölrain

Stichwort: Konfirmation

Mit der Konfirmation - aus dem Lateinischen für „Befestigung“ oder „Stärkung“ - sollen sich die Jugendlichen bewusst zum Sakrament der Taufe bekennen, das sie als Kleinkind erhalten haben. Sie dürfen am evangelischen Abendmahl teilnehmen und das Amt eines Taufpaten ausüben. Als Begründer der Konfirmation gilt der elsässische reformatorische Theologe Martin Bucer (1491-1551), der sie zunächst in Hessen verwirklichte. Durchgesetzt hat sich die Konfirmation erst im Pietismus des 18. Jahrhunderts, der die persönliche Frömmigkeit hervorhob. In einigen Gegenden ging daraus die allgemeinbildende Volksschule hervor. Seit dem 19. Jahrhundert ist die Konfirmation in ganz Deutschland und Österreich üblich.

Christ und Marxist, Dichter und Politiker - Ernesto Cardenal ist 90

Vor wenigen Wochen, am 20. Januar, hat Ernesto Cardenal seinen 90. Geburtstag gefeiert. Trotz seines Alters ist er noch unermüdlich unterwegs, hält Vorträge und Lesungen, engagiert sich für gesellschaftspolitische Belange und für die Umwelt. Am **Freitag, 27. Februar 2015** wird er in der evangelischen Kreuzkirche in Bregenz zu hören sein (siehe Seite 13). Aber wer ist dieser Mann?

Ernesto Cardenal stammt aus einer wohlhabenden Familie und wurde in Granada in Nicaragua geboren. In den 1940-er Jahren studierte er Philosophie und Literaturwissenschaften und arbeitete zunächst schriftstellerisch.

In revolutionären Bewegungen kämpfte Cardenal literarisch gegen die Gewaltherrschaft des Somoza-Clans in Nicaragua. Nur mit knapper Not überlebte er ein durch den Diktator veranlasstes Massaker.

In den späten 1950-er Jahre begann Cardenal sein Stu-

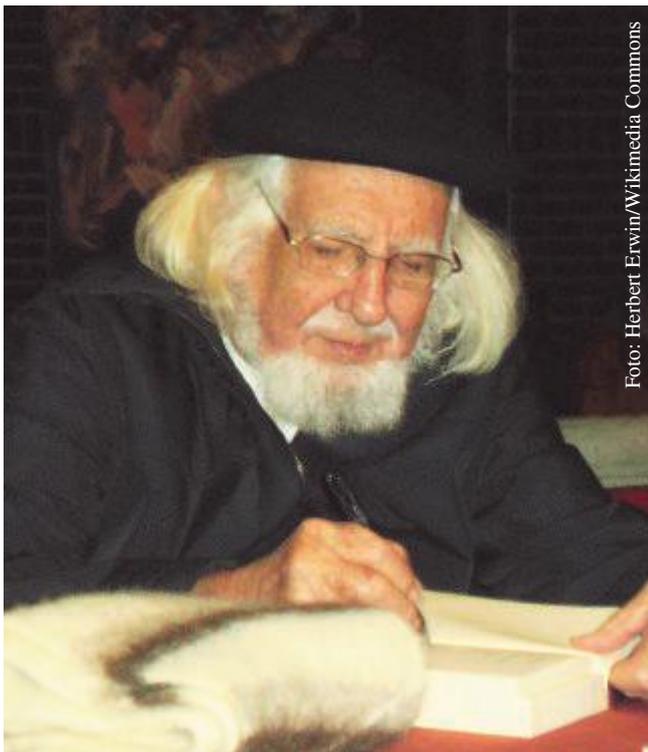


Foto: Herbert Erwin/Wikimedia Commons

Ernesto Cardenal bei einer Lesung in München, 2010

dium der katholischen Theologie und wurde 1965 in Managua zum Priester geweiht. Zusammen mit dem Schriftsteller William Agudelo gründete er wenig später eine nach urchristlichem Vorbild ausgerichtete Kommune in Solentiname. Auch hier holte ihn die politische Realität rasch ein und er unterstützte die Bauern von Solentiname in ihrer Auflehnung gegen die Gewaltherrschaft.

„Für mich bedeutet Revolution tatkräftige christliche Nächstenliebe, verwirklichte Barmherzigkeit“, so fasste er sein Credo in Worte. Durch sein Engagement geriet Ernesto Cardenal erneut ins Visier des Somoza-Regimes und musste ins Exil nach Costa Rica flüchten.

Er schloss sich in Folge der sandinistischen Bewegung an, konnte aber erst 1979 nach dem Sturz von Somoza nach Nicaragua zurückkehren und übernahm das Amt des Kulturministers. In den folgenden Jahren spitzte sich der Konflikt zwischen dem Befreiungstheologen und der katholischen Amtskirche immer weiter zu, 1985 wurde er schließlich wegen seines Engagements in der sandinistischen Bewegung vom Priesteramt suspendiert.

Zusammen mit Dietmar Schönherr gründete Cardenal 1988 das Kultur- und Entwicklungsprojekt „Casa de los tres mundos“, 1994 trat er dann aus Kritik am autoritären Führungsstil von Daniel Ortega aus der sandinistischen Partei aus.

Bis heute ist Ernesto Cardenal literarisch und sozialpolitisch engagiert. Er ist und bleibt unbequem und zeigt Unrecht dort auf, wo es geschieht. Er engagiert sich gegen den geplanten Nicaragua-Kanal, der von einem chinesischen Konsortium unter Zerstörung großer Regenwald- und Feuchtgebiete sowie Vertreibung der angestammten Bevölkerung gebaut werden soll. "Wir werden keine Lebensmittel mehr pflanzen können, sondern wir werden nur mehr Schiffe vorbeiziehen sehen. Mit diesem Kanal wird der Nicaragua-See, der für uns Gott ist, zu einem Fluch." (gs)

Simons gute Tat

Simon von Kyrene bummelt durch Jerusalem. Da sieht er, wie römische Soldaten einen Mann zwingen, ein riesiges Kreuz zu schleppen. Der Verurteilte ist völlig erschöpft. „He, du da!“, ruft ein Soldat. „Pack an!“ Was?! Er meint Simon?! Er muss wohl. Als er das Kreuz schultert, ist er erstaunt. Nie hätte Simon gedacht, dass er so ein schweres Ding schleppen kann! Als hätte er mehr Kraft als sonst. Er dreht sich zu dem Verurteilten um. Der sieht ihn mit einem besonderen Blick an. „Danke“, sagt er zu Simon. „Ich heiße Jesus.“

Lesen nach im Neuen Testament: Lukas 23, 26



Häschen wird vom Mathelehrer gefragt: „Wenn ich 10 Eier auf den Tisch lege und du legst noch 10 dazu, wie viele hast du dann?“ Häuschen: „Tut mir leid, ich kann keine Eier legen.“

Stärklicher Besuch

Fünfzig Tage sind vergangen, seit Jesus auferstanden ist. Meine Mama und die anderen Jünger Jesu warten sehnsüchtig auf ein Zeichen von ihm. Heute ist Pessahfest in Jerusalem – wir öffnen die Tür, und da fährt ein brausender Wind ins Haus. Alle sind sehr aufgeregt. Ein Leuchten umgibt die Jünger. „Was bedeutet das?“, frage ich mich. Und da ist plötzlich eine Taube! Meine Mutter freut sich: „Jetzt passiert, was Jesus versprochen hat! Der Heilige Geist ist gekommen, er erfüllt uns mit Kraft und Mut, um den Glauben weiterzugeben!“

Lesen nach im Neuen Testament: Apostelgeschichte 2



Freude auf dem Fensterbrett

Im Gartengeschäft kannst du Narzissenzwiebeln kaufen. Sie heißen auch Osterglocken. Setze die Zwiebeln mit der Spitze nach oben in eine mit Steinen gefüllte Schale. Fülle die Schale bis zur Unterseite der Zwiebeln mit Wasser. Stell die Schale für zwei Wochen an einen kühlen und dunklen Ort. Wenn sich zarte weiße Wurzeln bilden, stell die Schale auf ein sonniges Fensterbrett. Bald erlebst du dein blühendes Wunder!



Bibelrätsel

Auf dieser Seite sind uns drei Geschichten aus der Bibel durcheinandergekommen (das rosa, das grüne und das gelbe Feld). In welcher Reihenfolge müssen die Geschichten angeordnet werden (was ist zuerst passiert, was dann und was als Letztes)?

Lösung: zuerst grün, dann gelb und als Letztes rosa

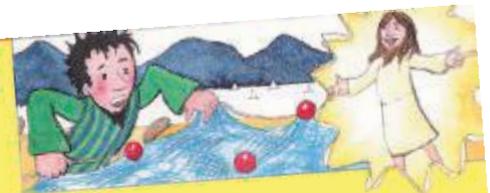
„Alle Vögel sind schon da!“ – heißt ein Frühlingslied. Wenn du die Buchstaben in jeder Zeile ordnest, erfährst du ihre Namen. Aber zwei Vögel kommen in dem Lied nicht vor. Welche?



Lösung: Weise, Specht

Petrus Findet neuen Mut

Es ist passiert, was Jesus gesagt hat: Er ist am Kreuz gestorben. Die Jünger sind mutlos. Besonders Petrus. Er geht zurück in sein Fischerdorf. Eines Tages, als er seine Netze auslegt, erscheint ihm Jesus und spricht: „Liebst du mich? – Dann geh und Sorge für die, die mich lieben! Werde mein Nachfolger!“ Jesus spricht ihm Mut zu! Wie schön, dass Jesus mir so viel zutraut, denkt Petrus. Er packt seine Sachen und geht zurück nach Jerusalem zu den anderen Jüngern. Und mit aller Zuversicht sagt er zu ihnen: Jetzt geht es trotzdem weiter!



Vorträge

MARIA MAGDALENA – DIE JÜNGERIN, DIE JESUS LIEBTE

Riedenburg, Bregenz

Mittwoch, 4. März 2015, 19:30

Vortrag und Gespräch mit Prof. Dr. Silke Petersen (Evangelische Theologie Universität Hamburg)

Maria aus Magdala ist im Laufe der Geschichte in sehr unterschiedlicher Weise dargestellt worden. Im Neuen Testament begegnet sie uns zunächst als



Nachfolgerin Jesu und als Zeugin von Kreuzigung, Grablegung und Auferstehung. In späterer Zeit wurde sie mit der salbenden Sünderin aus dem Lukasevangelium identifiziert und schließlich zum Inbegriff der reuigen Sünderin und Büsserin. Der Vortrag wird den Verwandlungen der Magdalenengestalt durch die Zeiten nachgehen, aber auch die Rückfrage nach der historischen Maria stellen sowie ihre Rolle als Jüngerin in der Jesusbewegung und als Zeugin der Osterereignisse thematisieren.

Veranstalter: Ökumenisches Bildungswerk Bregenz

Moderation: Dr. Ursula Rapp

EVA - DIE ERSTE FRAU IN DER BIBEL.

VERFÜHRERIN ODER GOTTES MEISTERWERK?

Riedenburg, Bregenz

Mittwoch, 11. März 2015, 19:30

Vortrag und Gespräch mit Prof. em. Dr. Helen Schüngel-Straumann, Basel

Die erste Frau in der Bibel wurde in der christlichen Tradition für alle Übel der Welt verantwortlich gemacht: Für Tod und Sünde und alles Böse. Vor allem die Erzählung vom so genannten "Sündenfall" wurde sehr frauenabwertend ausgelegt. Diese Auslegung war verheerend für ein viele Jahrhunderte lang gängiges, christliches Frauenbild. Vor dem Hintergrund dieser starken Tradition ist es wichtig zu fragen: Was steht wirklich in den biblischen Texten?

Veranstalter: Ökumenisches Bildungswerk Bregenz

Moderation: Pfarrerin Mag.a Sabine Gritzner-Stoffers

Veranstaltungen

„EIN LEBEN FÜR NICARAGUA“ - SOLENTINAME SOLL LEBEN!

Kreuzkirche am Ölrain

Freitag, 27. Februar 2015, 19:00

Lesung mit **Ernesto Cardenal**, musikalische Begleitung durch Musiker der Grupo Sal.

Ernesto Cardenal, Dichter, (suspendierter) Priester und Revolutionär aus Nicaragua, kämpft seit mehr als einem halben Jahrhundert für eine gerechtere Welt. Als Priester, der das Paradies nicht im Jenseits sucht. Als Dichter, dessen Verse politisch sind. Und als politischer Mensch, der die Welt als Ganzes in den Blick nimmt. Im Rahmen der Lesung wird E. Cardenal auch über die Gefahren des geplanten interozeanischen Kanals in Nicaragua informieren. Lesen Sie dazu auch den Artikel auf Seite 11.

„IDA“ - KINO IM KLOSTER

Kloster Lauterach, Klosterstr.1

Donnerstag, 5. März 2015, 19:00

Spielfilm von Pawel Pawlikowski, Polen 2013, sw, deutsche Fassung, 80min

Anfang der 1960er-Jahre macht sich eine junge Novizin auf eine Reise in die eigene Vergangenheit: Sie erfährt von ihrer jüdischen Herkunft und der Ermordung der Eltern im Holocaust: ein Roadmovie im Spannungsfeld zwischen Sozialismus, Antisemitismus und Katholizismus. 6-facher Gewinner beim Europäischen Filmpreis und Nominierung für den Golden Globe und den Oscar in der Kategorie „Bester fremdsprachiger Film“!

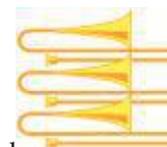
Im Anschluss Podiumsgespräch mit Hanno Loewy, Leiter des Jüdischen Museums und Hans Rapp, Leiter des Bildungswerks der Katholischen Kirche Vorarlberg. Kooperation der Medienstelle und des Katholischen Bildungsgwerks mit dem Jüdischen Museum Hohenems. Eintritt frei.

SOIREE AM ÖLRAIN

Kreuzkirche am Ölrain

Donnerstag, 5. März 2015, 19:00

Ein Abend mit den Blechbläser- und Schlagwerkklassem der Musikschule Bregenz.



Veranstaltungen

KONTAKTGRUPPE

Donnerstag, 26. März 2015, 13:15

Treffpunkt Bahnhof Bregenz, 13:23 Uhr Bus nach Hörbranz. Kloster Gwiggen. 14:00 Uhr Bibeltanz mit Sr. Gratia Pfaffenbichler: „Gib mir zu trinken“ die Frau am Jacobsbrunnen

Donnerstag, 16. April 2015, 19:00 (Clubraum)

„Die Himmelscheibe von Nebra“, das weltälteste Abbild des Kosmos wird mit einer Bildbeschreibung von Mag. Heinz Böhler vorgestellt.

Donnerstag, 21. Mai 2015, 12:30

Treffpunkt Bahnhof Bregenz, 12:47 Zug nach Rorschach. Besuch der Sammlung Würth mit Sonderausstellung „Waldeslust“. Bäume und Wald in Bildern und Skulpturen.

Informationen und evtl. Anmeldungen bei Eva Vornetz, Tel. 05574/72839

FRAUENKREIS (Clubraum)

Jeden 2. und 4. Freitag im Monat, 14:00 - 17:00

Ökumenische Reise Israel/Palästina

1. VORBEREITUNGSABEND (Gemeindsaal)

Mittwoch, 29. April 2015, 19:30

Nähere Informationen und das Anmeldeformular finden Sie auf unserer Homepage www.evangelische-kirche-bregenz.at

Gottesdienste

ÖKUMENISCHER GOTTESDIENST ZUM

WELTGEBETSTAG DER FRAUEN - BEGREIFT IHR MEINE LIEBE?

Pfarrkirche Mariahilf

Freitag, 6. März 2015, 19:30

Die Liturgie wurde von Frauen von den Bahamas erstellt. Lesen Sie dazu auch auf Seite 4/5.

FESTGOTTESDIENST ZUR KONFIRMATION

Kreuzkirche am Ölrain

Pfingstsonntag, 24. Mai 2015, 9:30

KonfirmandInnen

GRUPPENTREFFEN (Gemeindsaal)

Samstag, 7. März 2015, 9:30 -14:00

Samstag, 21. März 2015, 9:30 -14:00

Samstag, 11. April 2015, 9:30 -14:00

Samstag, 9. Mai 2015, 9:30 -14:00

Bodensee-Friedensweg

KRIEG ÄCHTEN – FRIEDEN SCHAFFEN

INTERNAT. BODENSEE-FRIEDENSWEG BREGENZ

Ostermontag, 6. April 2015, 11:00 - 16:15

Zum zur Tradition gewordenen Internationalen Bodensee-Friedensweg lädt dieses Jahr Bregenz in Vorarlberg ein. Nach einem ‘Ostermarsch’ durch die Stadt und einem Picknick am ‘Friedensufer’ werden auf ‘Friedensinseln’ verschiedene Zugänge zum Frieden angeboten: Musik, Theater, Kabarett, Kreistänze, Kooperationsspiele, Geschichten, Diskussionen. Man kann auch an einem Interreligiösen Friedensgebet teilnehmen. Programm: **Treffpunkt:** 11:00 Bahnhofplatz Bregenz. Fahnen/Transparente mitbringen! - **Friedensweg durch Bregenz** **Eröffnung am Friedensufer** 11:45 Symphonikerplatz **Friedenspicknick / Teilete am Seeufer** **Besuch der Friedens-Inseln** 13:15 – 15:00 **Interreligiöses Gebet** 14:00 - 14:30 **Schlussveranstaltung** 15:15 – 16:15 beim Pavillon **Veranstalter:** Pax Christi Vorarlberg / Friedensbewegung friedensräume Lindau / Friedensinitiative Konstanz / Verein ‘Keine Waffen vom Bodensee e.V.’ / Schweizerischer Friedensrat für Schweiz Mir Suisse / Austria / Deutschland / Evangelische Pfarrgemeinde A.u.H.B. Bregenz



Veranstaltung

LANGE NACHT DER KIRCHEN

Kreuzkirche am Ölrain

Freitag, 29. Mai 2015, 18:00 - 24:00

Musik, Texte, Gedanken, Begegnungen und manch Anderes. Das detaillierte Programm finden Sie im Mai auf unserer Homepage www.evangelische-kirche-bregenz.at

29.05.15
LANGE NACHT
DER KIRCHEN

Wir gratulieren herzlich zum ...

**10. GEBURTSTAG:**

Mia-Noel Klein, Andelsbuch, 8.3.
 Jakob Fussenegger, Bregenz, 21.3.
 Angelina Charlize Eschmann, Wolfurt, 8.4.
 Benedict Ayodeji, Fußach, 15.4.
 Ronja Hulka, Bregenz, 20.4.
 Noah Rinderer, Hörbranz, 20.5.
 David-Noel Werner, Lauterach, 31.5.

10

18. GEBURTSTAG:

Claudia Zerjav, Lauterach, 3.3.
 Patrick Stutz, Krumbach, 5.3.
 Marcel Fritz, Hard, 13.4.
 Kristina Freitag, Bregenz, 19.4.
 Lena Weissenbrunner, Bregenz, 24.4.
 Anna-Carlotta Kassner, Bizau, 2.5.
 Lukas Grunewald, Höchst, 16.5.

18

70. GEBURTSTAG:

Günther Neuhauser, Hard, 17.3.
 Margarethe Lang, Bregenz, 4.4.
 Christine Schmidinger, Bregenz, 5.4.
 Sabine Thüringer, Bregenz, 5.4.
 Monika Schroeder, Bregenz, 16.5.

70

80. GEBURTSTAG:

Hans Hedrich, Schwarzach, 19.3.
 Angela Stern, Bregenz, 22.3.
 Adelheid Schneider, Fußach, 10.4.
 Ingeborg Herzer, Hörbranz, 11.4.
 Roland Backmeister, Schwarzach, 14.4.
 Peter Raschner, Lochau, 26.4.
 Helga Bösch, Fußach, 28.4.
 Erich Schwarz, Lauterach, 27.5.

80

90. GEBURTSTAG ODER DARÜBER:

Anna Wurian, Bregenz, 3.3. (91)
 Elfriede Frick, Höchst, 6.3. (91)
 Katharina Müller, Bregenz, 12.3. (90)
 Berta Rickmann, Hörbranz, 2.4. (91)
 Erika Jenni, Hörbranz, 6.4. (94)
 Lieselotte Burtscher, Lochau, 13.4. (92)
 Margarethe Zani, Hörbranz, 14.4. (91)
 Erika Giesinger, Hörbranz, 23.4. (93)
 Edith Eichhübl, Bregenz, 27.4. (90)
 Marka Isele, Bregenz, 13.5. (95)
 Ida Stieger, Hörbranz, 13.5. (100)
 Herbert Bengler, Bregenz, 15.5. (91)
 Gertrud Müller, Lingenau, 19.5. (90)
 Erna Bösch, Lochau, 23.5. (89)
 Signe Gehrman, Bregenz, 25.5. (89)
 Ellen Moser, Lochau, 28.5. (92)

90

**Getauft wurden ...**

Aura-Gabriele Lang, Hard
Ava-Helene Lang, Hard
Marc David Brenner, Wien

In der Hoffnung auf die Auferstehung wurden bestattet ...

Hermann Kienberger, Hard, Jg.1938
Eleonore Niederer, Bregenz, Jg.1927
Brigitte Gollner, Bregenz, Jg.1959
Marianne Kvasznicza, Lauterach, Jg.1921
Carmen Pscheider, Bregenz, Jg.1927

*Wir freuen uns, Ihnen zum Geburtstag gratulieren zu dürfen!
 Sollte für Sie die namentliche Nennung jedoch unerwünscht
 sein, teilen Sie uns das bitte mit (Anruf im Pfarramt genügt).*

BREGENZ - EVANGELISCHE KREUZKIRCHE AM ÖLRAIN
DAMÜLS - PFARRKIRCHE ST. NIKOLAUS
HÖRBRANZ - NEUE MITTELSCHULE, LINDAUER STRASSE 57

 Gottesdienst mit Abendmahl
 mit besonderer musikalischer Gestaltung
 speziell für Kinder bzw. Familien

01.03.2015	9:30	Bregenz	(R. Stoffers)
06.03.2015	19:30	Bregenz, Mariahilf	Ökumenischer Gottesdienst zum Weltgebetstag der Frauen
08.03.2015	9:30	Bregenz	 (S. Neumann)
15.03.2015	9:30	Bregenz	 (R. Stoffers & Team) Gottesdienst für Groß & Klein
21.03.2015	18:00	Hörbranz	(R. Stoffers)
22.03.2015	9:30	Bregenz	(W. Olschbaur, R. Stoffers); anschl. Kirchenkaffee (70. Geburtstag W. Olschbaur)
29.03.2015	9:30	Bregenz	 Palmsonntag (R. Stoffers) mit Taufe Achtung: Sommerzeit! 
02.04.2015	19:30	Bregenz	 Gründonnerstag (W. Olschbaur), Abendmahl nach Zwingli anschl. Bewirtung
03.04.2015	9:30 17:00	Bregenz Damüls	 Karfreitag (R. Stoffers)
05.04.2015	9:30	Bregenz	 Ostersonntag (S. Neumann)
12.04.2015	9:30 10:45	Bregenz	(R. Stoffers) Gottesdienst mit Taufe  Krabbelgottesdienst
19.04.2015	9:30	Bregenz	(K. Ullrich)
26.04.2015	9:30	Bregenz	 (R. Stoffers) Musikalische Mitgestaltung Cantores Brigantini anschl. Kirchenkaffee
03.05.2015	9:30	Bregenz	(S. Neumann)
10.05.2015	9:30	Bregenz,	 (R. Stoffers & KonfirmandInnen); anschl. Kirchenkaffee (Muttertag)
17.05.2015	9:30	Bregenz	 (H. Jaquemar)
24.05.2015	9:30	Bregenz	 Konfirmation (R. Stoffers & Team)
31.05.2015	9:30	Bregenz	 (W. Olschbaur); gleichzeitig Kinderfrühstück



Ab Ostersonntag ist die
 Evangelische Kreuzkirche in Bregenz
 täglich von 8:00 - 18:00 geöffnet.

Retouren an: Ev. Pfarramt Kosmus-Jenny-Str. 1, 6900 Bregenz

 Barrierefreier Zugang
 Ringschleife für Hörhilfe in allen Bankreihen

P.b.b.
 Zul.-Nr. 02Z033041

Erscheinungsort 6900 Bregenz
 Verlagspostamt 6900 Bregenz

Medieninhaber und Herausgeber: Evang. Pfarrgemeinde A. u. H.B.
 Redaktion: S. Thüringer, D. Stenger, R. Stoffers, G. Sejkora
 Alle: Kosmus - Jenny - Straße 1, 6900 Bregenz, Tel. 05574-42396
 Hersteller: Druckhaus Gössler, Bezau - Dornbirn
 Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier - Auflage: 2.400